

490 kg Haushaltsabfälle pro Einwohner

Bei den saarländischen Haushalten wurden im Jahr 2010 insgesamt 498 Tsd. Tonnen Abfälle eingesammelt. Davon waren 136 Tsd. Tonnen organische Abfälle, überwiegend als Biomüll oder Gartenabfälle, sowie 116 Tsd. Tonnen getrennt erfasste Wertstoffe, insbesondere Glas, Papier und gemischte Verpackungen. Als Rest verblieben 246 Tsd. Tonnen Haus- und Sperrmüll, also knapp die Hälfte der eingesammelten Abfälle.

Das Gesamtaufkommen im Saarland entspricht einer Pro-Kopf-Menge von 490 kg je Einwohner. Damit hat sich das durchschnittliche Abfallaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 5 kg je Einwohner verringert. Es setzt sich zusammen aus 242 kg Haus- und Sperrmüll, 133 kg Bioabfällen und 114 kg Wertstoffen. Die gesamtdeutsche Abfallmenge betrug 36,8 Mio. Tonnen, das entspricht einem Pro-Kopf-Aufkommen von 450 kg je Bundesbürger.

Beim Haus- und Sperrmüll fällt im Saarland im Vergleich zum Bundesergebnis (197 kg je Einwohner) überdurchschnittlich viel Abfall an. Dabei sind diese Mengen in Bund und Land seit einigen Jahren relativ konstant. Das größte Haus- und Sperrmüllaufkommen pro Kopf verursachen die Bewohner der großen Stadtstaaten Hamburg (317 kg) und Berlin (258 kg), während die geringsten Mengen in den Haushalten von Baden-Württemberg (145 kg), Sachsen (152 kg) und Bayern (164 kg) produziert werden.

Andererseits rangieren die saarländischen Haushalte aber auch bei den organischen Abfällen mit 133 kg je Einwohner im Spitzenfeld der Bundesländer und weit über dem Bundesdurchschnitt von 107 kg. Die drastischen Abweichungen im Pro-Kopf-Aufkommen – die Spanne reicht von 21 kg je Einwohner in Hamburg bis zu 146 kg in Rheinland-Pfalz – lassen aber vermuten, dass bei der Biotonne unterschiedliche regionale Abfuhrsysteme bestehen bzw. die eigenen Kompostierungsmöglichkeiten der Haushalte, die ja nicht statistisch erfasst werden, hier zu Buche schlagen. Bei den getrennt gesammelten Wertstoffen wie Glas, Papier und Verpackungen geht das saarländische Aufkommen seit einigen Jahren wieder zurück und liegt mit 114 kg je Einwohner inzwischen deutlich unter der gesamtdeutschen Menge von 143 kg je Bundesbürger.

Die durchschnittliche Verwertungsquote aller Haushaltsabfälle lag 2010 im Saarland bei knapp der Hälfte des Aufkommens. Die getrennt erfassten Bioabfälle und die getrennt gesammelten Wertstoffe wurden dabei nahezu vollständig verwertet. Haus- und Sperrmüll können hingegen nur zu einem geringen Teil einer Verwertung zugeführt werden, der Rest muss beseitigt werden, z. B. in Müllverbrennungsanlagen.

(Autor: Karl Schneider)

